PflegeKolleg Fragebogen

Ethik für Pflegende

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Wofür steht der Begriff Ethik?

- A Ethik ist die Grundlage rationaler Entscheidungen.
- B Für die Reflexion über moralische Normen, die in einer bestimmten Situation gelten.
- C Ethik steht für das effektive Herangehen an bestimmte Situationen.

2. Welchem Zweck dienen ethische Fallbesprechungen?

- A Auf der Führungsebene tauscht man sich über ethische Ansprüche aus.
- B Dem Austausch und der Entscheidung zu konkreten ethischen Fragestellungen.
- C Ein ethisches Problem wird öffentlich erörtert.

3. Womit sollte die ethische Fallbesprechung idealerweise enden?

- A Mit konkreten Handlungsempfehlungen.
- B Mit einem Protokoll zu verschiedenen Positionen zum Fall.
- C Mit einem Thesenpapier.

4. Wofür wurde die Nimwegener Methode primär konzipiert?

- A Für die präventive Fallbesprechung.
- B Für die retrospektive Fallbesprechung.
- C Für die prospektive Fallbesprechung.

5. Worauf basiert das Nimwegener Modell?

- A Auf dem AEDL-Modell nach Monika Krohwinkel.
- B Auf denen der Medizin-Ethik (Autonomie, Gutes tun, Nicht schaden, Gerechtigkeit).
- C Auf dem Leitbild einer konkreten Klinik.

6. Was ist bei der ethischen Fallbesprechung handlungsleitend?

- A Der Ansicht der Angehörigen.
- B Die Meinung des therapeutischen Teams.
- C Der Wille der zu Pflegenden.

7. In einer Pflegeeinrichtung wird nach dem Konzept der aktivierenden Pflege gearbeitet. Ist es für alle Bewohner anwendbar?

- A Ja, man kann es generell für alle anwenden.
- B Die Wünsche, Werte und Vorstellungen des einzelnen Bewohners müssen berücksichtigt werden.
- C Das Pflegekonzept obliegt immer der Entscheidung der Leitung.

8. In welchem Verhältnis stehen Fallbesprechung und Patientenverfügung?

- A Die Fallbesprechung kann die Patientenverfügung aufheben.
- B Das kommt auf die konkrete Situation an.
- C Die Patientenverfügung gilt unabhängig von der Entscheidung der Fallbesprechung.

9. Was gehört neben der ethischen Fallbesprechung zu den Aufgaben klinischer Ethik?

- A Entwicklung von Ethikleitlinien, Schulung von Mitarbeitern und Organisationsethik
- B Organisation effizienter Arbeitsabläufe in der Klinik
- C Die Begleitung des Patienten während des Klinikaufenthaltes

10. Wie funktioniert die Ethik-Visite?

- A Der klinische Ethiker nimmt spontan an einer Visite teil.
- B Der klinische Ethiker ist regelmäßig und zu festgelegten Terminen in einem Behandlungsteam präsent.
- C Die Ethik-Visite wird bei Bedarf einberufen.

Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 31.03.2017**

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift